

Aktivitätsbericht 2011

Nordstadjugend a.s.b.l.

siège social
29, avenue de la gare
L-9233 Diekirch
T. +352 80 91 65

M. coordination@nordstadjugend.lu

Maison des Jeunes Diekirch

13, avenue de la gare
L-9233 Diekirch
T. +352 80 37 64
F. +352 80 42 43

M. diekirch@nordstadjugend.lu

Maison des Jeunes Ettelbruck

B.P. 145
L-9002 Ettelbruck
T. +352 81 86 86
F. +352 81 61 59

M. ettelbruck@nordstadjugend.lu

0. Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht möchten wir Sie über das Jahr 2011 der Nordstadjugend a.s.b.l. informieren, Alltägliches beschreiben, Höhepunkte herausgreifen und über Nutzung und Besucherzahl in Kenntnis setzen. Einerseits um einen Einblick in die Arbeit, die Aktivitäten und Erfahrungen der Nordstadjugend a.s.b.l. während diesem Jahr zu ermöglichen. Andererseits um Menschen, die kaum in Kontakt mit der offenen Jugendarbeit und Jugendhäusern sind, aufzuzeigen was die Jugendlichen und das Personal anbieten und leisten.

Dieser Bericht wurde von den Verantwortlichen der Jugendhäuser sowie der regionalen Koordinationsstelle zusammengestellt. Er bietet nur einen kleinen Jahresüberblick und informiert weniger über die pädagogischen Leitlinien der Nordstadjugend a.s.b.l. Für nähere und ausführlichere Informationen zur pädagogischen Arbeit verweisen wir auf das **Konzept der Nordstadjugend a.s.b.l.**

(auf Anfrage per Mail (coordination@nordstadjugend.lu) erhältlich oder unter folgender Adresse herunterladbar: <http://jugendhaus.lu/soundscapes/media/rapport/CAG.pdf>).

1. Die Nordstadjugend a.s.b.l. und das Personal

Die **Nordstadjugend a.s.b.l.** besteht seit Anfang des Jahres 2007 und leistet die **Jugendarbeit in der „Nordstad“**. Die „Nordstad“ besteht aus 6 Gemeinden: Bettendorf, Colmar-Berg, Diekirch, Erpeldange, Ettelbruck und Schieren (auf den folgenden Seiten wird fortan nur noch der Begriff der „Nordstad“ verwendet).

Die Nordstadjugend a.s.b.l. besteht aus **vier Dienstleistungsbereichen**: regionale Jugendarbeit, Jugendhaus Diekirch und Jugendhaus Ettelbruck, sowie die Koordination der einzelnen Bereiche.

Vorstand der Nordstadjugend a.s.b.l.:

Präsident:	LOSCH Maurice (i.A. seit Mai 2011)
Vize-Präsident:	MOHR Christian
Sekretär:	SCHANNEL-SERRES Suzette (i.A. seit Mai 2011)
Kassenwart:	DAHM Monique & DAHM Jacques
Mitglieder:	BOHNERT Robert GLEIS Claude JACOBS Gast KEMP-WEBER Juliette REISER Claudine SCHMITZ Marc

1.1 Personal der Nordstadjugend a.s.b.l.

1.1.1 Hauptamtliche Mitarbeiter

Die Nordstadjugend a.s.b.l verfügte 2011 über insgesamt 250 Arbeitsstunden, die auf 7 hauptamtliche Mitarbeiter und 4 Leistungsbereiche (Koordination, regionale Jugendarbeit, Jugendhaus Diekirch, Jugendhaus Ettelbruck) der Nordstadjugend a.s.b.l. verteilt sind.

Das Personal besteht aus einer Pädagogin, zwei Sozialpädagogen/Innen und vier Erzieher/innen, die alle verschiedene Verantwortungen und Aufgaben tragen:

- *OTH Tessy (Dipl. Pädagogin – bis Oktober 2011),*
- *SCHUMACHER Diane (éducatrice graduée),*
- *NUSSBAUM Claude (éducateur gradué),*
- *BOBAR Senada (éducatrice diplômée),*
- *DUARTE Michel (éducateur diplômé)*
- *LOPES Joana (éducatrice diplômée),*
- *TORDARDOTTIR Harpa (educatrice diplômée en formation und angehende Diplom-Pädagogin – seit März 2011)*
- *SCHMITZ Sacha (éducateur diplômé seit Mitte Oktober 2011)*

Die Nordstadjugend a.s.b.l. konnte 2011 **keine größeren Personalfluktuationen** feststellen. Im März 2011 wurde Harpa Tordardottir eingestellt und seit November 2011 befindet sich Tessy Oth im unbezahlten Urlaub. Diese Stelle wurde durch eine temporäre Umstrukturierung innerhalb des Teams und einer Verstärkung des Teams (Erzieher 40 Stunden / Woche während 6 Monaten) kompensiert.

1.1.2 animateure

Zum Personal der Nordstadjugend a.s.b.l. gehören auch Animateure, die je nach Bedarf bei der Organisation von Projekten und dem Alltagsgeschehen mitarbeiten. Die Animateure sind meistens ältere Jugendliche (zwischen 17 und 24 Jahren), die selber zum Stamm der Jugendhausbesucher zählen. Damit man als Animateur im Jugendhaus arbeiten darf, benötigt man die Formation „Co-Pilote“ des SNJ, die speziell auf die Bedürfnisse und Besonderheiten der Jugendhäuser ausgerichtet ist. Darüber hinaus haben die Animateure die Aufgabe als „Sprachrohr“ für die Jugendlichen zu fungieren und so zwischen hauptamtlichen Mitarbeitern und den Besuchern der Jugendhäuser zu vermitteln. Die Animateure sind überdies an großen Teilen der laufenden Planung im Haus beteiligt.

2011 waren **3 Animateure** für die Nordstadjugend a.s.b.l. aktiv. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren konnte ein Rückgang festgestellt werden. Dies hängt wahrscheinlich damit zusammen, dass allgemein das ehrenamtliche Engagement sowohl bei Jugendlichen als auch bei Erwachsenen einen Abwärtstrend kennt.

1.1.3 Praktikant/Innen

Die Mitarbeiter der Nordstadjugend a.s.b.l. haben im Jahre 2011 eine Praktikantin (eine angehende Erzieherin) ausgebildet. Die Ausbildung von Praktikanten sieht die Nordstadjugend a.s.b.l. als sehr bereichernd und als Gewinn für das Jugendhaus und die alltägliche Arbeit an.

1.1.4. Weiterbildung des Personals

An folgenden Weiterbildungen nahm das Personal der Nordstadjugend a.s.b.l. dieses Jahr teil:

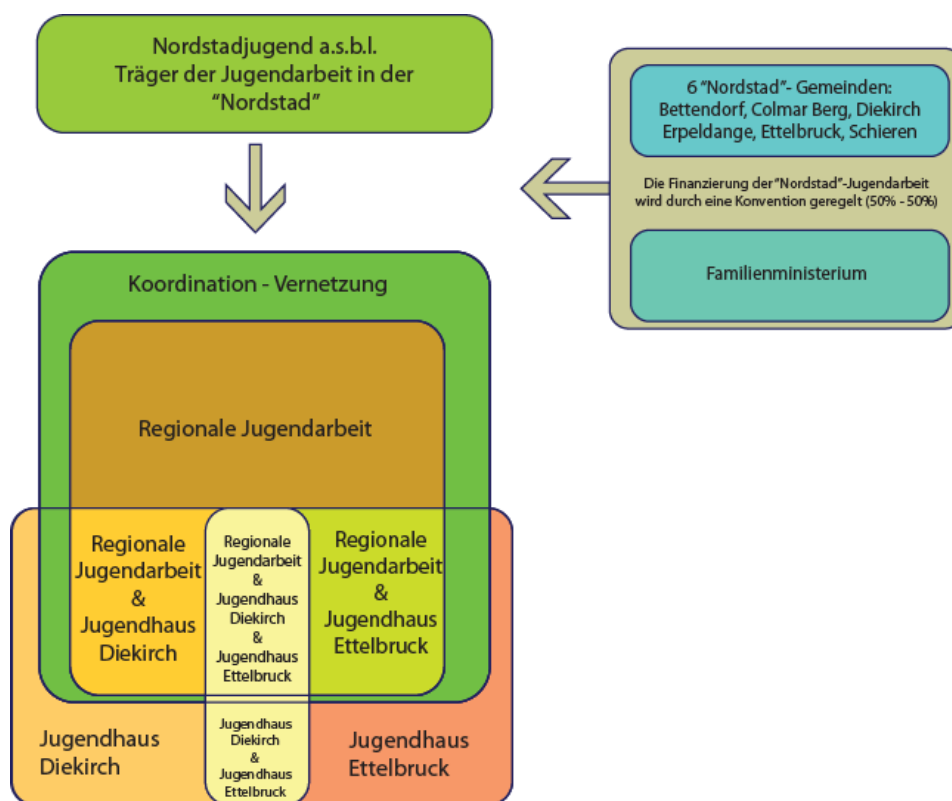
- „Faire autorité“ 25.-26.01 & 04.03.2011 (19,5Std)
- « Zusatzqualifikation Coachingkompetenz » 07.-11.02.2011 (40Std)
- „Accompagnement scénique » 08.02.2011 (3Std)
- « Législation Jeunesse » 18.05.2011 (3Std)
- « MJ : Missions, concept et assurance-qualité » 18.05.2011 (3Std)
- « Einführung in den Bau von Seilkonstruktionen in Bäumen“ 22.06.2011 (7Std)
- „Kreative Methoden und Medien in der Jugendarbeit“ 21. & 22.09.2011(16Std) – 2 Mitarbeiter
- „Kooperative Abenteuerspiele“ 18.10.2011 (7Std)
- „Sozialverhalten von Schulkindern“ 20. & 21.10.2011(12Std)
- „Photoshop introduction“ 29. & 30.11.2011 (12Std)
- „Public Relations für Jugendstrukturen“ 08.12.2011 – (3,5 Std)
- „Wie arbeite ich mit Kurzfilmen in der Jugendarbeit?“ 15.12.2011 (6Std)
- 1.Hilfe-Auffrischungs-Kurs
- Stage de conduite pour chauffeur de minibus au « Centre de Formation pour Conducteurs » à Colmar-Berg.
-

Fazit:

*Durch die geringe Fluktuation der Mitarbeiter gewinnt die Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. an **Kontinuität** und **Stabilität**. Der so wichtigen **Beziehungsarbeit zur Zielgruppe** kann somit Rechnung getragen werden. Zudem kann die geringe Personalfuktuation als ein Indikator für Arbeitszufriedenheit fungieren. Die Nordstadjugend a.s.b.l. bietet den Praktikanten und*

Animateuren, die Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren und sich weiterzuentwickeln (Mitarbeit im Jugendhausalltag, bei verschiedenen Projekten...).

2. Die 4 Dienstleistungsbereiche der Nordstadjugend a.s.b.l.



2.1 Koordination / Vernetzung

Die Koordinationsstelle der Nordstadjugend a.s.b.l. fungiert als direkte Verbindung zwischen dem Träger und den verschiedenen Dienstleistungsbereichen der Nordstadjugend a.s.b.l. Zum einen besteht die Aufgabe der Koordinationsstelle darin die **drei Dienstleistungsbereiche** der Nordstadjugend a.s.b.l. sowie die einzelnen Angebote und Freizeitprogramme der Nordstadjugendhäuser bzw. der Region zu **koordinieren**. Zum anderen die **Zusammenarbeit** und **Vernetzung** zwischen bestehenden Vereinen und Organisationen aus der „Nordstad“ (Jugendkommissionen, „Club des Jeunes“, Pfadfinder, Sportvereine...) zu fördern.

So versteht sich die Koordinationsstelle auch als **Anlaufstelle** für die Gemeinden und Vereine der Region in denen kein Jugendhaus besteht. Schlussendlich leistet die Koordinationsstelle den Großteil der **administrativen Arbeit** (Budget, Abrechnung, Jahresplanung, Jahresabschlussbericht, Personalführung...) der Nordstadjugend a.s.b.l. Dies dient vor allem dazu, dass das Personal der Jugendhäuser sowie der Verwaltungsrat entlastet werden.

2.2 Regionale Jugendarbeit

Die regionale Jugendarbeit wird kontinuierlich seit Anfang des Jahres 2007 in der Nordstad ausgebaut. Im Rahmen der regionalen Jugendarbeit werden verschiedene Angebote für die Jugendlichen aus den 6 „Nordstad“-Gemeinden durchgeführt. Einerseits ermöglicht dies den Jugendlichen aus der gesamten Region an bereits **bestehenden Angeboten** der Nordstadjugend a.s.b.l. teilzunehmen, andererseits besteht das Anliegen der regionalen

Jugendarbeit darin, verschiedene Angebote **dezentralisiert** von den beiden Jugendhäusern zu realisieren und so ein geographisch verteiltes Angebot für die Region zu schaffen.

2.3 Nordstadjugendhäuser Diekirch und Ettelbruck

Die beiden Jugendhäuser der Nordstadjugend a.s.b.l. bieten in erster Linie ein kontinuierliches Angebot und fungieren als **permanenter Treffpunkt und Anlaufstelle** für die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 26 Jahren der „Nordstad“-Region. Als Häuser der offenen Tür bieten sie den Jugendlichen ein **niederschwelliges Angebot** (Alternativen zum „Herumhängen“, unverbindliche Treffmöglichkeiten...) aber auch Angebote mit speziellen Themen für spezifische Zielgruppen und einer relativ festgelegten Zeitstruktur. Beide Angebotsteile haben einen wichtigen Stellenwert in der Arbeit der Jugendhäuser. Für die Betreuung der Jugendlichen ist hauptamtliches, pädagogisches Personal verantwortlich. Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen beiden Jugendhäusern, ohne das selbständige Funktionieren und die Individualität eines jeden Hauses zu vernachlässigen.

3. Öffnungszeiten

3.1 Öffnungszeiten des Jugendhauses Diekirch :

Montag – Donnerstag: 12-20 Uhr
Freitag: 12-22 Uhr
Samstag 14-18 Uhr

Das Jugendhaus Diekirch war von Januar bis Dezember 2011 an 257 Tagen geöffnet. Das Jugendhaus hat 6 Tage bzw. 48 Stunden in der Woche geöffnet und die Jugendlichen wurden von einem Sozialpädagogen und 2 Erzieherinnen betreut. Zu bemerken ist, dass eine der beiden Erzieherstellen bis Mitte März nicht besetzt war.

3.2 Öffnungszeiten des Jugendhauses Ettelbruck

Montag-Donnerstag: 12-19 Uhr
Freitag: 12-20 Uhr
Samstag 13-18 Uhr

Das Jugendhaus Ettelbruck war von Januar bis Dezember 2011 an 266 Tagen geöffnet. Das Jugendhaus steht den Jugendlichen 6 Tage bzw. 41 Stunden in der Woche zur Verfügung. Das Personal setzte sich aus einer Sozialpädagogin und 2 ErzieherInnen zusammen. Zudem wurde das Team durch eine Praktikantin zeitweise erweitert.

4. Zielgruppe

Im luxemburgischen Kinder- und Jugendgesetz umfasst der Begriff „**Jugendlicher**“ sowohl die Kategorie des Teenagers, als auch die des jungen Erwachsenen (wobei sich die Zielgruppe für die Arbeit der Nordstadjugend gemäß ministerieller Vorgabe auf die Altersgruppe der 12 bis 26-jährigen begrenzt). Die Jugendzeit ist eine **eigenständige Lebensphase** neben der Kinder- und Erwachsenenphase, mit eigenen Verhaltensweisen und Verhaltensnormen, die nach unserem Verständnis, den Übergang vom Kind zum Erwachsenwerden, von der Abhängigkeit zur Unabhängigkeit darstellt. Jugendliche entwickeln in dieser Phase ihre **eigene Identität** und **suchen** gleichzeitig ihren **Platz** in der Welt der Erwachsenen. In nicht wenigen Fällen kann es aber zu Identitätsproblemen kommen, unter anderem durch äußerliche Körperveränderungen.

Wenn nun in der Folge von „Jugendlichen“ die Rede ist, so sind es diejenigen, die der vorgegebenen Altersspanne (12 – 26 Jahre) angehören, in Berücksichtigung auf ihre individuelle Entwicklung. Hier sind wiederum 2 Gruppen zu unterteilen: zum einen die Teenager (12-17 Jahre) und zum andern die jungen Erwachsenen (18-26 Jahre).

Die Nordstadjugend a.s.b.l. richtet sich mit ihren Angeboten an **alle** Jugendlichen, welche sich im Raum „Nordstad“ bewegen, unabhängig von Religion, Geschlecht, Nationalität,...

4.1 Die Jugendlichen in der „Nordstad“

Die „Nordstad“ zählt zurzeit (Stand September 2011 – Statistik der Gemeinden) **4540 Jugendliche** im Alter von 12 bis 26 Jahren. Im Gegensatz zu der Gesamtbevölkerung sind in dieser Alterskategorie die Männer leicht in Überzahl (2331 Jungen und 2209 Mädchen).

Bettendorf	548 (300 Jungen/ 248 Mädchen)
Colmar-Berg	420 (202 Jungen/ 218 Mädchen)
Diekirch	1.190 (614 Jungen/ 576 Mädchen)
Erpeldange	424 (217 Jungen/ 207 Mädchen)
Ettelbruck	1.638 (831 Jungen/ 807 Mädchen)
Schieren	320 (167 Jungen/ 153 Mädchen)

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass **täglich rund 8000 Jugendliche/Schüler**, die nicht in der „Nordstad“ wohnhaft sind, in die „Nordstad“ „einfahren“, sich dort aufhalten und bewegen. Einen Teil dieser Jugendlichen nutzen die Strukturen der Jugendhäuser und sind somit potentielle Klienten der Nordstadjugend a.s.b.l.

4.2. Angebote für Jugendliche in der „Nordstad“

Es ist festzustellen, dass die „Nordstad“ über ein vielfältiges Vereinsleben verfügt. Des Weiteren besitzt die Region eine Vielzahl an Angeboten, sowohl im Bildungs- als auch im Freizeitbereich für Jugendliche und bietet somit viele Möglichkeiten, sich als Jugendliche in der Region zu engagieren und aktiv teilzunehmen.

Weiterführende Informationen über das Vereinsleben, Bildungs- und Freizeitbereich, sowie professionelle Dienstleistungsbetriebe in der „Nordstad“-Region können dem pädagogischen Konzept der Nordstadjugend a.s.b.l. entnommen werden (S.4-8).

4.3 Anzahl der Jugendlichen, die das Angebot der Nordstadjugend a.s.b.l. nutzen

Im Jahr 2011 nutzten insgesamt **1305 Jugendliche** die Angebote der Nordstadjugend.

Bis Dezember 2011 wurden **553 Mitgliedskarten** registriert. Jugendliche, die die „Rencontre“ (festes Angebot) der Jugendhäuser nutzen, sowie an bestimmten **Projekten und Aktivitäten (flexible, punktuelle Angebote)** teilnehmen, sind im Besitz einer Mitgliedskarte. Es konnte allerdings festgestellt werden, daß bei Projekten (wie bspw. „Teenage Dream“, „Culture Point“, „Nordstad Musek-, Konscht- an Danzatelieren“ und dem „Kachconcours“, vgl auch. Punkt 10), die außerhalb der Jugendhäuser stattfanden, eine nicht unbedeutende Zahl von **752 Jugendlichen ohne Mitgliedskarte** partizipierten. Diese Jugendlichen nutzten die Angebote der Nordstadjugend a.s.b.l., und fließen somit in die Statistik hinein.

Die folgenden Graphiken geben Aufschluss über die Gesamtanzahl der Jugendlichen, die das Angebot der Nordstadjugend a.s.b.l nutzen:

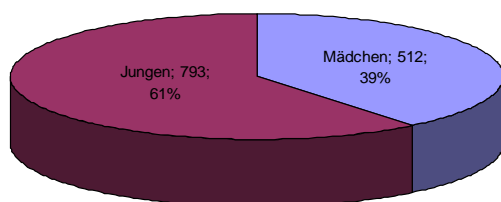


Abbildung 1

Die **Gesamtzahl** von **1305** Jugendlichen ist auf 793 Jungen und 512 Mädchen verteilt (vgl. Abb.1). Dies bedeutet, dass **39%** der Angebote von Mädchen genutzt werden. Die Jungen sind mit **61%** höher vertreten. Zudem kann man feststellen, dass die „Rencontre“ vermehrt von Jungen in Anspruch genommen wird, längere Projekte (MKD, Culture Point, ...) in der Mehrheit von Mädchen (vgl. Punkt 9). Seit 2 Jahren ist eine deutliche Steigerung der Mädchenquote zu verzeichnen. So ist dieses Jahr eine Steigerung von **10%** im Vergleich zum letzten Jahr festzustellen.

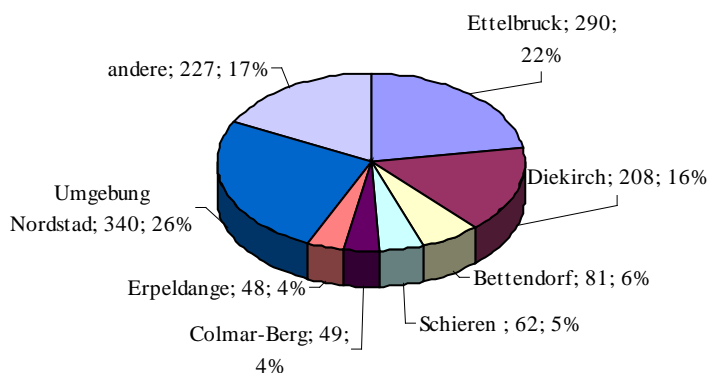


Abbildung 2

Die *Abbildung 2* gibt Auskunft über den **Wohnort** der Jugendlichen. Die Graphik zeigt die Verteilung in den 6 „Nordstad“-Gemeinden, aber auch über deren Grenzen hinaus. **57% der Jugendlichen stammen aus den „Nordstad“-Gemeinden.** Ettelbruck ist mit 22% die Gemeinde, wo am meisten Jugendlichen das Angebot der Nordstadjugend a.s.b.l nutzen, gefolgt von Diekirch, Bettendorf, Schieren, Colmar-Berg, und Erpeldange. Ein Großteil der Jugendlichen wohnen in der **näheren Umgebung**, dem sogenannten „Speckmantel“ der „Nordstad“ (zB. Vianden, Bissen, Beaufort, Mersch...usw.). Dies ist, wie schon unter Punkt 4.1 erwähnt, darauf zurückzuführen, dass täglich rund 8000 Jugendliche/Schüler, die nicht in der „Nordstad“ wohnhaft sind, in die „Nordstad“ „einfahren“, sich dort aufhalten und bewegen. Wie die *Abbildung 2* zeigt, nutzen einen Teil dieser Jugendlichen die Strukturen der Nordstadjugend a.s.b.l.

Zu bemerken ist, dass 2011 die „Nordstadgemeinden“ im Gegensatz zu 2010 einen Rücklauf von 4% verzeichnen müssen. Allerdings haben die 4 kleineren Gemeinden jeweils leicht zugelegt und so vermehrt die Angebote der Nordstadjugend a.s.b.l. in Anspruch genommen. Der große Zulauf von Jugendlichen, die **außerhalb der „Nordstad“ wohnhaft** sind, bleibt weiterhin hoch und macht etwas **mehr als ein Viertel der Jugendlichen** aus. Auffallend ist allerdings dieses Jahr, dass Gemeinden und Kantone, die nicht mehr an die „Nordstad“ grenzen, kräftig zugelegt haben. Dies ist vor allem, dadurch zu erklären, dass beim Projekt „Teenage Dream“ Jugendliche aus allen Ecken des Landes teilgenommen haben.

Abbildung 3 stellt die Prozentanteile der **verschiedenen Nationalitäten** dar. 21% der Jugendlichen sind portugiesischer Herkunft, gefolgt von den Jugendlichen luxemburgischer Nationalität (13%). 3% sind Kapverdianer, 2% stammen aus Osteuropa und 2% aus anderen europäischen Ländern (Frankreich, Belgien...). 58% Prozent der Jugendlichen konnten keiner Nationalität zugeordnet werden, da diese Informationen unbekannt waren. Hierbei handelte es sich um Jugendliche, die sich bei Projekten/ Angeboten der Nordstadjugend a.s.b.l. beteiligt haben, aber nicht im Besitz einer Mitgliedskarte waren.

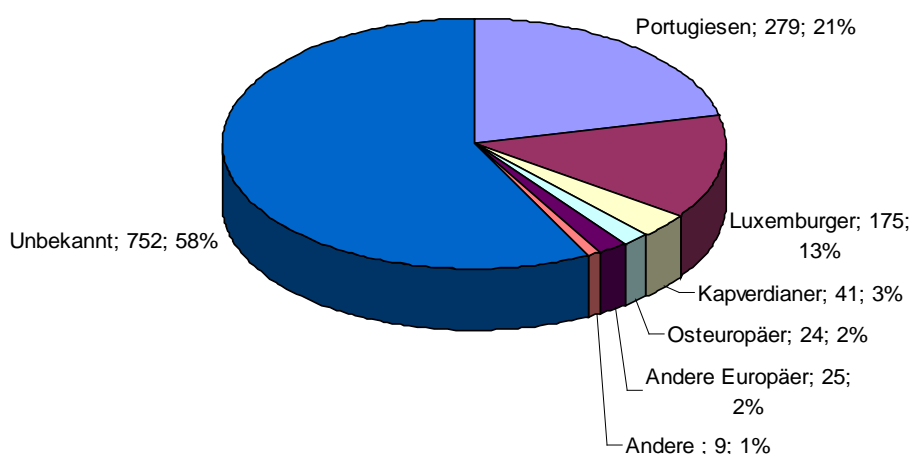


Abbildung 3

Bemerkung:

An dieser Stelle soll angemerkt werden, dass in diesen Statistiken nur die Jugendlichen berechnet wurden, die aktiv an Angeboten, Projekten und Aktivitäten teilgenommen haben. Es konnte aber auch eine indirekte Teilnahme von Jugendlichen an verschiedenen Angeboten

festgestellt werden (wie bspw. Zuschauer des Turnieres "Fair Play am Norden" und dem „Dikricher Sportsdaag“). Rund **250 Erwachsenen und Jugendliche** beteiligten sich in der Form an den Angeboten der Nordstadjugend a.s.b.l.

5. Methoden /Strategien

Unter Methoden versteht die Nordstadjugend a.s.b.l. allgemein den Weg bzw. die Vorgehensweise, um ihre pädagogischen Zielsetzungen umzusetzen und zu erreichen.

Die Umsetzung der Nordstadjugendarbeit versteht sich als **ganzheitliches Lernen**. Der Jugendliche mit seinen **Bedürfnissen, Interessen, Erfahrungen, Stärken und Schwächen** steht im Mittelpunkt. Die **individuelle Lebenssituation** jedes einzelnen Jugendlichen bestimmt demnach den Lernbereich und die Lernziele. Für den pädagogischen Alltag bedeutet dieser **situationsorientierte Ansatz** eine offene und flexible Planung, d.h. ein organisatorisches und inhaltliches Grundgerüst nach den Interessen und möglichen Lebensnotwendigkeiten der Jugendlichen zu bauen, gleichzeitig aber offen für Verlauf und Ergebnis zu bleiben. Die Planung muss so gestaltet sein, dass sie auf nicht vorhersehbare Situationen reagieren kann, ohne aber den pädagogischen Faden zu verlieren.

Zudem orientiert sich die Vorgehensweise der Nordstadjugendarbeit an **Zielgruppen**, wie z.B. Mädchen, ausländischen Jugendlichen, spezielle Altersgruppen oder sog. „Randgruppen“. Auch bei dieser **zielgruppenspezifischen Herangehensweise** ist nach den **Bedingungen, Bedürfnissen, Situationen** und auch nach dem **Bedarf** und der **Akzeptanz** verschiedener Maßnahmen oder nach der Nutzung bzw. Nutzbarkeit einer Einrichtung der Jugendarbeit zu fragen (zum Beispiel durch ausländische Jugendliche). **Vorteile** liegen bei der, auf diese ausgewählten Zielgruppen hin orientierten Planung, in der damit entsprechend stärkeren und auch differenzierteren möglichen **Orientierung an den speziellen Bedürfnissen und Lebenslagen**. Das komplexe Spektrum der gesamten Zielgruppe der offenen Jugendarbeit wird dabei erheblich ausdifferenziert und zielgerichtet auf die ausgewählten Untergruppen gerichtet. **Wünsche, Probleme** und **Bedürfnisse** können gezielter und schneller erkannt, aufgegriffen, thematisiert und möglicherweise einer Bearbeitung oder einer Lösung zugeführt werden.

Die **Projektmethode** bzw. der **prozessorientierte Ansatz** ist eine weitere wichtige Vorgehensweise, die im Alltag der Nordstadjugend a.s.b.l. integriert ist und an deren Entwicklung alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingebunden und beteiligt sind (Partizipation, Mitbestimmung, Demokratie vgl. Punkt 6. Leitlinien der Nordstadjugend a.s.b.l.). Eine **Projektinitiative** ist der Start jedes Projekts. Die Initiative bestimmt den Rahmen, innerhalb dessen sich das Projekt erstrecken soll. Hierbei spielt der Erfahrungsbereich der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, sowie ihre Interessen, Neigungen und Bedürfnisse eine wichtige Rolle. Häufig sind aktuelle Gegebenheiten (Interesse, Lebenssituation, Bedürfnisse) Anlass für die Wahl eines Projektthemas. Im Mittelpunkt der Projektmethode steht „**das bildende Tun**“. Im Verlauf des Projekts sollen die Beteiligten durch Mitwirkung an Erfahrung gewinnen, wobei **am Ende ein vorzeigbares oder verwendbares Produkt** durch die Teilnehmer/innen entstanden ist.

Die Nordstadjugend a.s.b.l. unterscheidet bei der Projektmethode zwischen prozess- und produktorientierten Arbeitsvorgehensweisen:

- Beim prozessorientierten Ansatz steht vor allem der geleistete Weg und der **Erfahrungs-, Lern- und Bildungsprozess** (vgl. Punkt 2 im pädagogischen Konzept der Nordstadjugend a.s.b.l. – „Jugendarbeit = Bildungsarbeit“) sowie die **Persönlichkeitsbildung** bei den Jugendlichen im Vordergrund, ganz nach dem Motto: der Weg ist das Ziel (bspw. Projekt „**Maach Theater am Jugendhaus**“).
- Beim produktorientierten Prozess geht es ganz klar darum ein Endresultat (Produkt) vorzuzeigen und präsentieren zu können (beispielsweise das Projekt: **Soundscapes**).

An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass die dargestellten Arbeitsansätze (Orientierung an den Interessen, Erfahrungen, Absichten der Jugendlichen, Einbeziehung vieler Sinne (Ganzheitlichkeit), Bezug zur aktuellen Situation...) nicht strikt voneinander zu trennen sind, sondern in der Umsetzung der Angebote/Projekte der Nordstadjugend a.s.b.l. zusammenfließen.

6. Öffentlichkeitsarbeit und Publikationen

Die Jugendarbeit ist im öffentlichen Bewusstsein längst nicht so präsent wie andere Bereiche der sozialen Arbeit. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, offen und transparent zu arbeiten, wobei die Öffentlichkeitsarbeit eine bedeutende Rolle spielt. Die Nordstadjugend a.s.b.l. hat folgendes erarbeitet um der gemeinsamen Identität und der Öffentlichkeitsarbeit gerecht zu werden:

6.1 Internetpräsenz

Die Homepage der Nordstadjugend a.s.b.l. ist unter der Adresse: www.nordstadjugend.lu zu finden. Diese wird regelmäßig von einem Mitarbeiter aktualisiert und vervollständigt. So sind auf der Internetseite alle nützlichen Informationen zur Region „Nordstad“, sowie Neuigkeiten zu den verschiedenen Angeboten und Projekten der Nordstadjugend a.s.b.l. zu finden. Weiterhin können Fotos und Zeitungsberichte von den vergangenen Angeboten abgerufen werden. Durchschnittlich besuchen täglich 28 Jugendliche resp. Erwachsene die Webseite der Nordstadjugend a.s.b.l.

6.2 Tag der offenen Tür

Beide Jugendhäuser beteiligten sich am 14. Mai 2011 am 5. nationalen Tag der offenen Tür, organisiert von der „Entente des Gestionnaires des Maisons des Jeunes“.

6.3 Partizipation an Veranstaltungen der Region/Gemeinde

- „Ouschtermaart“ in Diekirch,
- Beteiligung am Filmwettbewerb „Clip-Clap 750 Joer Diekirch“,
- Beteiligung der Projekte „be juicy“ und „Nordstad on Air“ am „On Stéitsch“ des SNJ in der Stadt-Luxemburg,
- Teilnahme einer Jugendgruppe an der „Streetparade: Ettelbruck meets Woodstock“ (Nei Ettelbréck),
- Beteiligung an der Weihnachtsfeier für Senioren in Ettelbruck (im Dezember),

- Verkaufstand auf dem Weihnachtsmarkt in Ettelbruck und Diekirch (Verkauf von selbstgebackenen Keksen und Pfannkuchen für einen guten Zweck),
-

6.4 Newsletter

Die „Nordstadjugend Newsletter“, die Informationen über anstehende Angebote und Projekte der Nordstadjugend a.s.b.l. beinhaltet, wurde dieses Jahr in **einer Ausgabe** realisiert und an alle Haushalte der „Nordstad“-Gemeinden verteilt.

6.5 Presse

Die Nordstadjugend a.s.b.l ist regelmäßig in verschiedenen nationalen Zeitungen vertreten. Meistens ist der erfolgreiche Abschluss eines Projektes Inhalt der Zeitungsartikel. *(Im Anhang sind einige Zeitungsartikel zu finden)*

6.6 Poster & Flyers

Für jedes größere Projekt der Nordstadjugend a.s.b.l. werden Werbeposter durch einen Mitarbeiter der Nordstadjugend a.s.b.l. oder eine Firma entworfen. Diese Projektwerbung wird in den Schulen/Gemeinden aufgehängt und an Kooperationspartner/Jugendeinrichtungen verschickt.

6.7 Klassenbesuche

Neben den Posters und Flyers, die als Werbematerial für die Projekte und Aktivitäten der Nordstadjugend a.s.b.l. dienen, werden auch gezielte Besuche durch Schulklassen (6.Schuljahr und Klassen des „Nordstad“-Lycées, „Lycée Technique Ettelbruck“ und „Lycée Classique Diekirch“) realisiert.

6.8 Stickers

Die Gebäude der Nordstadjugend a.s.b.l sind durch einen bzw. mehrere Sticker mit dem Nordstadjugend a.s.b.l. Logo gekennzeichnet. Dies trägt dazu bei, dass die Nordstadjugend a.s.b.l von der vorbei laufenden „Kundschaft“ wahrgenommen wird.

7. Vernetzung und Kooperation

Die Kooperationsarbeit mit anderen Strukturen und Vereinen aus der Region stellt einen wichtigen Bestandteil der Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. dar. Unter Kooperationspartner verstehen wir neben Trägern der Jugendhilfe, Verbände, Vereine, Firmen auch Einzelpersonen die im Bereich der Jugendarbeit mit uns **über eine gewisse Zeit zusammenarbeiten** z.B. in Form von Projekten. Kooperation bedeutet für uns aber auch der **punktueller Kontakt oder Austausch** mit bestimmten Einrichtungen/Organisationen der Region.

An dieser Stelle sollen nun einige unserer Kooperationspartner aufgelistet werden. Die Aufzählung folgt keiner Bewertung oder Reihung und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit:

- Kooperation mit Jugendhäusern (Bissen, Wiltz, Troisvierges, Vianden, Rédange, Leader Rédange-Wiltz, (Projekt "Fair Play am Norden")
- Kulturhaus Mersch, JUCAM a.s.b.l., Jugendhaus Mersch, Service National de la Jeunesse (Projekt „Maach Theater am Jugendhaus“)
- „Assistante sociale“ der Stadt Diekirch
- « Action local pour jeunes » in Ettelbruck
- Entente des Gestionnaires des Maisons des Jeunes
- Service National de la Jeunesse
- Club Senior Ettelbruck und CIPA Résidence Diekirch
- Day Center – Ligue HMC
- Universität Luxemburg (Projekt Assurance-qualité & Ausbildung von Praktikanten)
- Jugendkommissionen der Nordstad-Gemeinden,
- Commission des Relations Humaines Ettelbruck
- Nordstad-Lycée (Projekt "Teenage Dream", "Nordstad on air")
- Lycée Technique d'Ettelbruck
- Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck Diekirch (Kachconcours)
- Lycée Classique Diekirch
- Austauschversammlungen mit: Koordinationsstelle Leader Nord, Leader Rédange-Wiltz, Jugend- an Drogenhëllef, Agence National – Programme "Jeunesse en action"
- Jugendvereine aus der Nordstad
- Radio Lora
- Bee Secure, Young Responsible Drivers, Schülercomité Ecole Privée Ste. Anne, ZAP.lu,
- ...

Fazit:

Die Kooperation zwischen Partnern ist zum Nutzen aller Beteiligten, da Synergien zusammengeschlossen werden und Neues durch die Kooperation geschaffen wird. Die Kooperationsarbeit mit anderen Strukturen und Vereinen aus der Region stellt einen wichtigen Bestandteil der Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. dar. Die Vernetzung der Nordstadjugend a.s.b.l wird seit 2007 jährlich ausgebaut und kann mittlerweile auf ein umfassendes Netz von Kooperationen zurückgreifen.

8. Administrative und organisatorische Arbeit

Neben der Realisation der Angebote für Jugendliche fallen während des Jahres auch viele Aufgaben und Termine an, die eher administrativen bzw. organisatorischen Charakter haben:

- Interne Mitarbeiter-Versammlungen (jede Woche),
- Regelmäßige Versammlungen mit dem Verwaltungsrat (1x im Monat),
- Diverse Austauschversammlungen mit Kooperations- oder Projektpartner (s. Punkt 7),
- Die « plate-forme de coopération » zwischen dem Familienministerium, den Gemeinden und dem Verwaltungsrat der a.s.b.l. (2x im Jahr)
- Generalversammlung der Nordstadjugend a.s.b.l. in Bettendorf (01.03.2011),
- Jahresplanung: Vorbereitungstreffen, Projekte formulieren und ausarbeiten,
- Der jährliche Aktivitätsbericht
- Projektdokumentation: jedes einzelne Projekt wird beschrieben (mit präzisen Zielsetzungen und Evaluationskriterien) und ist somit kontrollierbar
- Reflexionstag: 1x jährlich findet mit allen Mitarbeitern der Nordstadjugend a.s.b.l. ein Reflexionstag statt, wo eine Bilanz der letzten Monate gezogen wird, sowie ein Blick nach vorne geworfen wird.
- Betreuung und Supervision von Praktikanten und „CAE“,
- Briefe / Einladungen schreiben und verschicken,
- weiter finanzielle Mittel beantragen bei SNJ (bspw.: „Maach Theater am Jugendhaus“, „Kachconcours“, "Was geschah nach dem 2. Weltkrieg?"...) oder „Youth in action („Culture Point“,...),
- Verwaltung des Budgets mit Hilfe der „EGMJ“: „Encodage“, „Budget prévisionnel“ erstellen, „décomptes“ und „budgets“ vorbereiten
-

9. „Rencontre“

Wie schon unter Punkt 2.3 erwähnt, bieten die beiden Jugendhäuser der Nordstadjugend a.s.b.l. in erster Linie ein kontinuierliches Angebot und fungieren als permanenter Treffpunkt und Anlaufstelle für die Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 26 Jahren der „Nordstad“-Region.

9.1 Anzahl der Jugendlichen, die das Angebot der „Rencontre“ nutzen

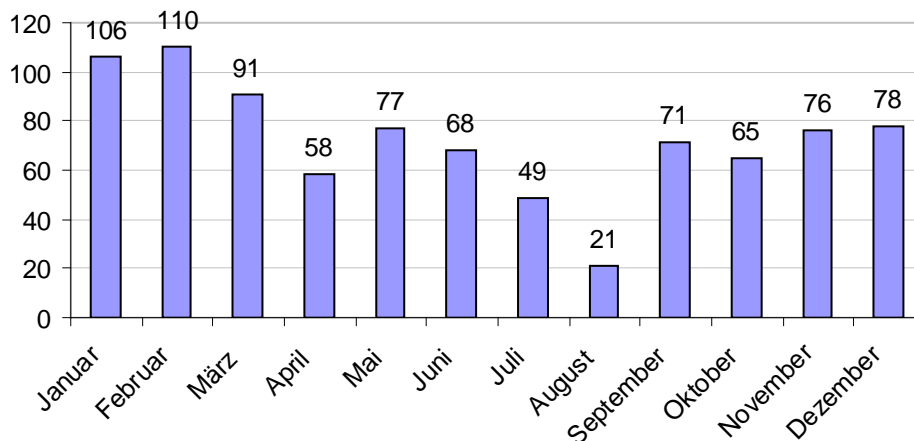


Abbildung 4

Abbildung 4 zeigt den täglichen Zulauf von Jugendlichen in den **beiden Jugendhäusern**. Die durchschnittliche Besucherzahl variiert von 21 bis 110 Jugendliche am Tag. In den Wintermonaten nutzten tendenziell mehr Jugendliche den permanenten Jugendtreff als während den wärmeren Frühlings- und Sommermonaten. An milderen und warmen Tagen/Monaten werden öffentliche Plätze der „Nordstad“ zu beliebten Treffpunkten bei den Jugendlichen. Im August blieb das Jugendhaus Diekirch nicht wie gewöhnlich 4 Wochen geschlossen, sondern aus internen organisatorischen Gründen nur während 2 Wochen. Das Jugendhaus Ettelbruck blieb während 4 Wochen geschlossen.

Es ist festzustellen, dass die „Rencontre“ vermehrt von Jungen besucht wird (vgl. Abb.5). Nur 1/5 der Angebote der „Rencontre“ wurde von Mädchen genutzt. Im Vergleich zum Vorjahr sind es ganze 9% weniger Mädchen. Die Jungen sind im Vergleich zum Vorjahr signifikant höher vertreten. Man kann also wie schon unter Punkt 4.3 erwähnt, feststellen, dass die „Rencontre“ vermehrt von Jungen in Anspruch genommen wird, längere Projekte (MKD, Culture Point, ...) in der Mehrheit von Mädchen.

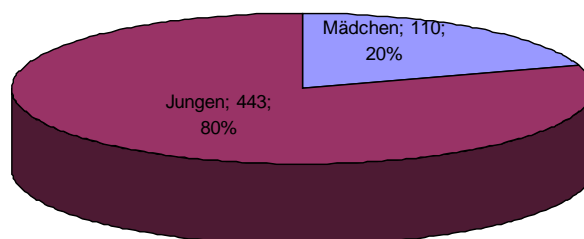


Abbildung 5

9.2 Angebote / Aktivitäten

9.2.1 Beratung / Begleitung

- "Offenes Ohr", (vertrauliche) Gespräche,
- Schule, Elternhaus,
- Lebenslauf / Bewerbung
- Vermittlung an andere Institutionen
- Hausaufgabenhilfe
- Orientierung
- ...

9.2.2 Organisierte Aktivitäten

Die Aktivitäten der Jugendhäuser, kann man in folgende Bereiche unterteilen:

9.2.2.1 Sport

Die sportlichen Angebote stellen einen großen Anteil der Aktivitäten dar. Dies ist einerseits dadurch zu erklären, dass eine große Anzahl unterschiedlicher Angebote möglich ist. Andererseits ist die Nachfrage bei den Jugendlichen (vor allem bei den männlichen Jugendlichen) sehr groß.

- „Dikricher Sportsdag“ am 11. Juni 2011 am „aalen Minigolf“ in Diekirch. Die Finalen wurden am 09. Juli nachgespielt, weil das Turnier wegen Regen abgebrochen wurde.
- "Fair Play am Norden" (siehe auch Punkt 10.5)
- Teilnahme an Fußballturnieren anderer Jugendhäuser: so zum Beispiel in Rumelange, Grevenmacher, Esch, Differdange, Vianden und "La Puglia Ettelbruck"
- Workshop „Hip-Hop“ in Diekirch (Dienstags 19:30-20:30)
- „Kicken an der Haal“, meist Basketball oder Fußball, in der Halle in Diekirch (Dienstags 19:00-20:00 und Donnerstags 19:00-20:30)
- "Sport an der Haal" in Ettelbruck (Mittwochs von 16-18 Uhr)

9.2.2.2 Kulturelle Angebote

- Städtebesichtigungen: Berlin (Jugendliche des Projektes „Was geschah nach dem 2. Weltkrieg“), Aachen, ...
- Projekt: „Culture Point 2011“: interkultureller Austausch für Jugendliche zwischen 15-18 Jahren, die aus verschiedenen europäischen Ländern stammen (Luxemburg, Österreich, Spanien, Finnland, Italien, Estland...). Organisiert in Zusammenarbeit mit dem „Service National de la Jeunesse“ (siehe auch Punkt. 10.12)
- ...

9.2.2.3 Animation

- Erlebnisaufenthalt in „Durbuy Adventure“ in Belgien vom 08.-11. August mit einem Abschlusstag in Aachen
- Nordstad-Poker-Turnier (November-Dezember)
- Projekte: „Kachconcours“ & „Nordstad Musek-, Konscht- an Danzatelieren (siehe auch 10.1 & 10.3)

9.2.2.4 Koch- und Backaktivitäten

Regelmäßig (1x/Woche) finden in den Nordstadjugendhäusern Kochaktivitäten statt. Einerseits präsentieren, kochen und erklären die Jugendlichen "ihre" Rezepte, Zutaten, Bräuche und Kulturen, andererseits ist es auch interessant, diese "anderen" Kulturen kennenzulernen und mit einem gemütlichen Essen ausklingen zu lassen.

- **Workshop Kochen** im Jugendhaus Ettelbruck (Mittwochs von 16-19 Uhr)
- **Workshop Kochen** im Jugendhaus Diekirch (Dienstags ab 17 Uhr Backen / Freitags ab 17 Uhr Kochen)
- Jahresabschlussessen mit den Jugendlichen in beiden Jugendhäusern (Dezember 2011)
- ...

9.2.2.5 Prävention

- Sensibilisierungstage / -ateliers zu Themen wie Gewalt, Missbrauch, Drogen, ...
- Themenfilme mit anschließender Diskussionsrunde
- Geschlechtsspezifische Arbeit (Mädchen-/Jungenarbeit)
- Feuerübung mit der Feuerwehr in den beiden Jugendhäusern
- Projekte: „Be-Juicy“, „Was geschah nach dem 2. Weltkrieg“ & „Teenage Dream – die 100% jugendgerecht Party“ (siehe auch Punkte 10.2, 10.4 & 10.8)
- ...

9.2.2.6 Information

- Girls and Boys Day
- Babysitting.lu
- „Bock-Drop“: Informationsversammlung für Jugendliche auf Arbeitssuche. Organisiert in Zusammenarbeit mit dem SNJ, ALJ und ADEM (07. April. 2011 und 19. Mai 2011 im Jugendhaus Diekirch)
- Informationsversammlungen,
- Internet
- Zeitschriften, Prospekte, Broschüren,...
- ...

9.3.2 **Spontane Aktivitäten bzw. permanente Angebote der Jugendhäuser**

- Tonstudio
- Bastelraum
- Tischfußball, Billiard, PingPong, Darts, Gesellschaftsspiele, Zirkus-Material
- Turniere: Die Turniere werden meist selbständig von den Jugendlichen organisiert und finden spontan im Jugendhausalltag statt. Hauptsächlich sind es Jungen, die bei diesen Turnieren mitmachen. Diese Angebotsform ermöglicht den Jugendlichen, sich besser kennenzulernen und selbständig kleine Aufgaben im Jugendhaus zu übernehmen. Folgende Turniere fanden statt: Billard, Kicker, Ping Pong, Darts, Playstation, Singstar, Buzz,....
- Film-, Grillabende,
- Schwimmbadbesuche, Kinobesuche, Bowling, Minigolf, Stausee- und Shopping Trips...
- Internetzugang, Computer, X-Box, Playstation, Fernseher, DVD-Player, Musikanlage....
- Mithilfe bei verschiedenen Projekten, wie zb. Flyer austeilen und Plakate aufhängen
- Tischtennistisch renovieren im August
-

10. Projekte 2011

Neben dem Angebot der „Rencontre“ wurden **10 Projekte** in den letzten Monaten durchgeführt. Die Umsetzung der Projekte ist, im Gegensatz zu den Angeboten in der „Rencontre“, für die Jugendlichen wie auch für das Personal **zeitintensiver**. Wie schon unter Punkt 5 erwähnt, ist die Projektmethode eine wichtige Vorgehensweise, die im Alltag der Nordstadjugend a.s.b.l. integriert ist und an deren Entwicklung alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen eingebunden und beteiligt sind (Partizipation, Mitbestimmung, Demokratie vgl. Konzept Punkt 6. Leitlinien der Nordstadjugend a.s.b.l.). Im Verlauf des Projekts sollen die Beteiligten durch **Mitwirkung an Erfahrung** gewinnen, wobei **am Ende ein vorzeigbares oder verwendbares Produkt** durch die Teilnehmer/innen entstanden ist.

Auf den folgenden Seiten werden diese Projekte aufgelistet, die Durchführung geschildert und kritisch rückblickt:

10.1 Nom du projet	« Kachconcours 2011 »
Genre de projet	Projet éducatif
Date	5. März 2011
Lieu(x)	Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck in Diekirch
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> o 40 Teilnehmer (10 Mädchen / 30 Jungen) + 9 Erzieher o 15 Kochteams (+ 3 Erzieherteams) aus verschiedenen Jugendhäusern (Zolwer, Differdingen, Monnerich, Mersch, Ettelbruck, Diekirch, Lorentzweiler, Neudorf, Strassen), dem Program « Service volontaire d'orientation » des SNJ.
Age moyen des jeunes	17,2 Jahre
Participation / jeune	0 €
Projet financé par	<i>Service National de la Jeunesse</i>
Encadrement	<i>2 Köche des LTHAH, Regionaler Staff der Nordstadjugend a.s.b.l., SNJ-Vertreter</i>
Partenaires	« Lycée Technique Hôtelier Alexis Heck » Diekirch, Service National de la Jeunesse
Moyen de transport	
Description du projet	<p>Zum 14. „Kachconcours“ luden die Veranstalter am 6. März in die Hotelschule in Diekirch ein. Unter den Augen von Heribert Thein und Alain Hostert aus der Hotelschule machten sich an dem Tag 40 Jugendliche aus den verschiedenen Jugendhäusern aus Luxemburg, dem SVO-Programm des SNJ, in 15 Mannschaften an die Realisation einer vorgegebenen Menüfolge. Neben dem Einhalten der Rezeptvorlage wurden Geschmack und Präsentation der Gerichte, Kreativität, das richtige Timing, Sauberkeit am Arbeitsplatz, sowie Zusammenarbeit der Teammitglieder von den Jurymitgliedern bewertet. Aufgebessert werden konnte die Punktzahl bei einem Quiz, das 60 Fragen zum Thema Essen und Trinken bereit hielt. Bemerkenswert war, dass der Wettbewerb zwar teilnehmermäßig gesehen, von den Jungs dominiert wurde, am Herd aber die Mädchen die Nase vorn hatten und die besten Resultate lieferten.</p> <p>Die Siegerteams wurden mit Essensgutscheinen belohnt. Die Organisation des Projekts „Kachconcours“ wurde 2009 in die Hände der Nordstadjugend a.s.b.l übergeben.</p>
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> - die Jugendlichen motivieren, die Kunst des Kochens kennenzulernen - die Gruppendynamik zu fördern
Déroulement	Vgl. „description du projet“
Appréciation des jeunes	Positives Feedback
Points forts	<ul style="list-style-type: none"> - traditionsreiches und überregionales Projekt - Beteiligung von Jugendlichen aus allen Ecken des Landes
Difficultés rencontrées	Kurzfristige Abmeldung von verschiedenen Teams am Tag vorher. 2012 wird eine Anmeldegebühr für die Teams bestimmt.
Conclusion et perspectives	Der 15. Ausgabe steht 2012 nichts im Wege

10.2 Nom du projet	Nordstad „Musék-, Konscht- an Danzatelieren“
Genre de projet	Projet éducatif
Date	18.07-29.07.2011
Lieu(x)	Gemeinde Bettendorf
Nombre de participants	18 Teilnehmer (5 Jungen; 13 Mädchen) Wohnort der TN: Bettendorf (4); Colmar-Berg (1); Diekirch (5); Ettelbruck (4); Erpeldange (1); Schieren (1); Reisdorf (1); Hobscheid (1)
Age moyen des jeunes	14 Jahre
Participation par jeune	0 €
Projet financé par	<i>Convention</i>
Encadrement	<i>Künstler der verschiedenen Workshops und das regionales Team der Nordstadjugend a.s.b.l</i>
Partenaires	Jugendkommissionen der „Nordstad“, Gemeinde Bettendorf
Moyen de transport	Bummelbusse
Description du projet	Kreative Workshops mit dem Namen „Nordstad Musek-, Konscht- an Danzatelieren“, die vom 18.07-29.07.2011 in Bettendorf stattfanden. Organisiert wurde diese 11. Ausgabe des Projektes von den Jugendkommissionen der 6 Nordstadgemeinden und der Nordstadjugend a.s.b.l.
Objectifs	- Kreativität der Jugendlichen fördern - Andere Jugendliche aus der Region „Nordstad“ kennenlernen
Déroulement	Dieses Jahr wurde den Jugendlichen der Region folgenden Workshops angeboten: Graffiti, Kochen und Backen, Metallschmuck herstellen, Stop-Motion-Film, Radio, Natur entdecken. Leider fanden nur 2 der 6 genannten Workshops statt: <i>Graffiti</i> und <i>Kochen und Backen</i> , die anderen Workshops wurden wegen Mangel an Anmeldungen abgesagt. Die kleine Abschlussfeier wurde zusammen mit der „Maison Relais“ der Gemeinde Bettendorf organisiert.
Appréciation des jeunes	Positives Feedback der Jugendlichen und Eltern, konstruktive Kritik wurde vereinzelt ausgeübt.
Points forts	Gemeinsames Projekt der Jugendkommissionen der „Nordstad“, das abwechselnd jedes Jahr in einer anderen Nordstad-Gemeinde stattfindet
Difficultés rencontrées	/
Conclusion et perspectives	Das Projekt kann auf ein 11-jähriges Bestehen zurückschauen. Aber seit Jahren muss das Projekt mit schwindenden Teilnehmerzahlen kämpfen. Das Projekt muss dringend mit allen Organisationsbeteiligten konzeptuell überarbeitet werden. Im Jahre 2012 wird das Projekt auf Eis gelegt und soll erst wieder 2013 in anderer Form angeboten werden.

10.3 Nom du projet	« Was geschah nach dem 2. Weltkrieg - Mauerfakten»
Genre de projet	Projet éducatif/Information
Date	Mai – Oktober 2011
Lieu(x)	JH Ettelbruck/Berlin
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> o 4 filles o 3 garçons o (2xEttelbruck, 2xColmar Berg, 1xOsten, 2xandere Gemeinden)
Age moyen des jeunes	19
Participation par jeune	200,- €
Projet financé par	Convention Mifa, SNJ
Encadrement	<i>1 éducatrice et 1 animatrice</i>
Partenaires	SNJ
Moyen de transport	Minibus JH, Flugzeug, öffentliche Transportmittel
Description du projet/de l'activité	<ul style="list-style-type: none"> - 3 Vorbereitungsversammlungen, 1 Elternversammlung - Informationsbeschaffung durch 2 Filme - 7-tägiger Aufenthalt in Berlin: Besuch des Checkpoint Charly, Museum Checkpoint Charly, DDR-Museum, Stasimuseum, Führung durch den Prenzlauerberg mit dem Thema « Mauer », Führung durch Berliner Unterwelten mit dem Thema „Fluchttunnel“, einige kulturelle Besichtigungen in Berlin
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> o Jugendlichen den weiteren Verlauf der Geschichte nach dem 2. Weltkrieg näher bringen. o Direkte Konfrontationen mit den Örtlichkeiten des Erinnerns sollten zu lebendigem Erfahren der Geschichte führen. o Durch die Teilnahme am Projekt kann man den Jugendlichen die Geschichte der Nachkriegszeit, insbesondere die Ost-West-Trennung Deutschlands deutlich machen und dem Vergessen entgegenwirken. o Durch Aufarbeitung der Geschichte sollte ein emotionaler Bezug zu dieser Geschichtsepoche hergestellt werden. o Die Ausstellungen und die sie begleitenden pädagogischen Angebote sollen dazu anregen, aktuelle Themen über heutige Nachkriegsgebiete wie z.B. ehemaliges Jugoslawien anzuschneiden. o Konfrontation mit dem Thema dient dazu, Rassismus und Vorurteile zu bekämpfen und die Akzeptanz, Repräsentation und Partizipation von ethnischen Minderheiten in der Gesellschaft zu erhöhen.
Déroulement	siehe Beschreibung des Projektes
Appréciation des jeunes	Die Jugendlichen waren sehr zufrieden mit dem Projekt und würden ein weiteres Mal an einem ähnlichen Projekt teilnehmen.
Points forts	Bei der Führung durch den Prenzlauer Berg hatten wir das Glück einen Zeitzeugen der von Ost nach West geflüchtet ist, zu begegnen und mit ihm zu sprechen. Die Führung durch Berlins Unterwelten mit dem Thema „Fluchttunnel“ war sehr spannend und informativ. Stasimuseum war trotz Befürchtung eines "verstaubten" Museums sehr gut bei den Jugendlichen angekommen.
Difficultés rencontrées	-----
Conclusion et perspectives	Das Projekt ist sehr gut verlaufen und hat den Jugendlichen viel neues Wissen vermittelt.

10.4 Nom du projet	Fair Play am Norden
Genre de projet/d'activité	Projet éducatif – sportif - préventif
Date	15. April 2011 Tournoi "Fair Play am Norden"
Lieu(x)	Schieren
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> ○ 30 filles ○ 170 garçons 15 équipes (MJs Larochette, Clausen, Bissen, Neudorf, Troivierges, Amigo, Ettelbruck, Betzdorf, Grevenmacher, Diekirch, Hesperange, Vianden, Clervaux)
Age moyen des jeunes	12-20
Participation par jeune	7€
Projet/activité financé par	"convention"
Encadrement	Personal JH Ettelbruck
Partenaires	JH Bissen, JH Wiltz, JH Troivierges, Leader Rédange-Wiltz
Description du projet	Fair bleiben im Sport
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sensibilisierung durch Sport, Fair-Play ○ Toleranz, Respekt ○ Regeln einhalten
Déroulement	Im Laufe des Jahres fanden einige sportliche Aktivitäten statt: Turniere im JH (Billard, Kicker etc.), wöchentliche Sportaktivitäten (Fußball), sowie ein großes Fußballturnier unter dem Motto "Fair Play am Norden". Bei all diesen Aktivitäten wurde vorrangig das Fair-Play Verhalten der Jugendlichen bewertet und nicht der Gewinner. Nicht der Sieg zählte, sondern das faire Spiel, den Gegner als Partner zu achten und Regeln auch unter erschwerten Bedingungen einzuhalten
Appréciation des jeunes	Die Jugendlichen hielten sich an die Regeln und akzeptierten diese.
Points forts	Das "Fair-Play am Norden"- Turnier verlief sehr diszipliniert, die Spieler, sowie auch die Zuschauer, verhielten sich respektvoll und es gab keine Auseinandersetzung, wie sonst meistens üblich bei Fußballturnieren.
Difficultés rencontrées	Beim "Fair-Play am Norden" fiel leider ein Erzieher eines JH negativ auf, der seine Mannschaft sehr aggressiv anfeuerte. Er musste mehrmals ermahnt werden. Leider kein vorbildhaftes Beispiel für die Jugendlichen
Conclusion et perspectives	Das FairPlay Turnier war ein großer Erfolg und wird im Jahr 2012 fortgesetzt.

10.5 Nom du projet	Skulptur am Jugendhaus
Genre de projet/d'activité	Projet créatif
Date	Herbst – Winter 2011
Lieu(x)	Jugendhaus Ettelbruck
Nombre de participants	5
Age moyen des jeunes	12-15
Participation par jeune	/
Projet financé par	convention
Encadrement	Personal JH Ettelbruck
Partenaires	/
Description du projet	Um das Jugendhaus zu verschönern soll auf der Terrasse neben dem Haus eine Skulptur errichtet werden. Dies dient ausserdem dazu, das Jugendhaus nach aussen hin für die Öffentlichkeit erkenntlicher zu machen.
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> ○ Kreativität entfalten ○ Zusammenarbeit, Teamwork ○ Kennenlernen einer neuen Kunst / eines Handwerks
Déroulement	<p>Wir möchten eine Skulptur errichten, die vorzugsweise aus Holz geschnitzt wird unter Anleitung und Mithilfe eines Handwerkers. Nach diesen Arbeiten wird die Skulptur mit Hilfe eines Künstlers mit dem wir bereits öfters zusammengearbeitet haben, angemalt.</p> <p>Wie die Skulptur aussehen wird, möchten wir nicht strikt vorgeben: Form und Farbe werden nicht vorher festgelegt, sondern mit den teilnehmenden Jugendlichen resp. mit dem Handwerker und Künstler gemeinsam beschlossen. Wichtig ist es, die Jugendlichen hierbei nicht einzuschränken und ihnen die Freiheit zu lassen, eigene Ideen mit einzubringen und zu realisieren. Sie sollen sich aktiv beteiligen.</p> <p>Das Projekt muss nicht mit einer festen Gruppe realisiert werden, sondern die Jugendlichen können spontan mitmachen</p>
Appréciation des jeunes	Die Jugendlichen waren relativ schwer zu motivieren
Points forts	
Difficultés rencontrées	<p>Die Jugendlichen, die eigentlich am Projekt teilnehmen sollten, sind im Laufe des Jahres nicht mehr ins Jugendhaus gekommen. So wurde die Skulptur erst mal nicht realisiert, da andere Jugendliche nicht zu begeistern waren.</p> <p>Im Sommer entwickelte sich dann die Idee, die Terrasse 2012 komplett neu zu gestalten, da generell alles ziemlich marode ist. Deshalb wandelten wir Ende 2011 die Idee einer Skulptur um in ein Schild mit der Aufschrift "Jugendhaus Ettelbruck" das an der Fassade befestigt wird. Dieses Projekt ist aber noch nicht abgeschlossen.</p>
Conclusion et perspectives	Das Projekt wurde kurz vor Jahresende in Angriff genommen und wird 2012 erst fertig gestellt.

10.6 Nom du projet	« Be Juicy » - nonalkoholische Cocktail-Bar
Genre de projet	Projet éducatif
Date	Januar – Dezember 2011
Lieu(x)	verschiedene
Nombre de participants	5-20
Age moyen des jeunes	15
Participation par jeune	/
Projet financé par	<i>convention</i>
Encadrement	<i>Personal</i>
Partenaires	/
Moyen de transport	Öffentlicher Transport / Mini-Bus
Description du projet	Das Projekt besteht darin, den Jugendlichen alternative Partygetränke aufzuzeigen, welche nichts mit Alkohol zu tun haben. Das Angebot „anti-alkoholische Cocktailbar“ soll systematisch in die Lebenswelt der Jugendliche integriert werden und über Jahre hinweg angeboten werden. Das Projekt soll dem Personal die Möglichkeit bieten, mit den Jugendlichen die Themen „Alkohol und Sucht“ zu reflektieren und zu bearbeiten.
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> - interessante und geschmackvolle Alternative zu alkoholischen Getränken zu bieten, - Konsumverhalten thematisieren, - Kontaktaufnahme zu „neuen“ Jugendlichen.
Déroulement	Innerhalb des Jugendhauses wurden Aktivitäten angeboten, mit dem Thema Cocktails-Mixen und der Thematik des Konsumverhaltens. Hierbei wurde versucht, eine gesundheitsförderliche Veränderung von Wissen, Einstellung und Verhaltensthemen zu erreichen. Eine mobile Cocktailbar „Be Juicy“ wurde gebaut, welche dann bei Events wie „Teenage Dream – 100% jugendgerecht Party“, „Autocenter Goedert Young Drivers Day“, „On Stéitsch“,... zum Einsatz kam.
Appréciation des jeunes	Sowohl die Jugendlichen, welche beim Projekt aktiv mitmachten, als auch die „Kunden“ waren sehr angetan vom Projekt. Die Präsenz der Cocktailbar war für die Jugendlichen und das Personal stets eine positive Erfahrung.
Points forts	Das Projekt bietet die Möglichkeit in einer sehr lockeren Atmosphäre sehr ernste Themen anzusprechen.
Difficultés rencontrées	Die Kosten für die Erstellung der Cocktails sind relativ hoch.
Conclusion et perspectives	Die Erfahrungen, welche während des Projektes gemacht wurden, waren derart positiv, dass das Projekt „Be Juicy“ ein fester Bestandteil unseres Angebotes bleibt.

10.7 Nom du projet	« Nordstad on Air »
Genre de projet/d'activité	Projet Educatif
Date	Seit September 2008
Lieu(x)	Jugendhaus Diekirch, Nordstad-Lyzeum, ...
Nombre de participants	<ul style="list-style-type: none"> o 6 Jungen o 3 Mädchen
Age moyen des jeunes	15-16
Participation par jeune	0 €
Projet/activité financé par	<i>convention</i>
Encadrement	<i>1 Sozialpädagoge der NOJU, 1 Sozialpädagoge des NOSL sowie externe Hilfskräfte</i>
Partenaires	Radio LORA, Nordstad-Lycée
Moyen de transport	Öffentlicher Transport
Description du projet/de l'activité	Langwieriges Medienprojekt mit dem Schwerpunkt Radio
Objectifs	<p>Erleben von Demokratie und Partizipation Entwicklung von kommunikativen Kompetenzen Selbstbewusstseinsförderung Kreativität und Spontaneität „Radio machen“ lernen Sendungen produzieren und senden</p>
Déroulement	Das Projekt läuft jetzt seit zweieinhalb Jahren in Form von regelmäßigen Workshops zu den unterschiedlichsten Themen. Die Jugendlichen produzieren wöchentlich Sendungen, welche dann übers Lokalradio ausgestrahlt werden. Es handelt sich hier um Themensendungen oder um „normale“ Radiosendungen mit verschiedenen Themen.
Appréciation des jeunes	Bislang wurde das Projekt als positiv von den Jugendlichen bewertet. Immerhin sind 9 Jugendliche seit Anfang des Projektes mit dabei.
Points forts	Der größte Vorteil dieses Projektes ist sicherlich seine Vielseitigkeit. Fast jedes Thema kann behandelt werden. Die meisten Ideen der Jugendlichen konnten bislang in die Tat umgesetzt werden. Das bringt mit sich, dass die Teilnehmer sich mit dem Projekt identifizieren. Außerdem spielt sich nicht alles an einer Stelle ab und man kann das Projekt verlagern.
Difficultés rencontrées	Die technischen Anforderungen steigen stets. Das Projekt ist sehr zeitaufwendig.
Conclusion et perspectives	Das Projekt wird Anfang Dezember noch einmal neu gestartet. Das Rekrutieren von neuen Teilnehmern wird zusammen mit den jetzigen Teilnehmern organisiert.

10.8 Nom du projet	“Music sounds better with you”
Genre de projet	Projet éducatif
Date	Januar – Dezember 2011
Lieu(x)	Jugendhaus Diekirch
Nombre de participants	8
Age moyen des jeunes	16
Participation par jeune	/
Projet financé par	<i>Convention</i>
Encadrement	<i>Personal / Musiker</i>
Partenaires	/
Moyen de transport	/
Description du projet	<i>Da in den letzten Jahren die Produktion von Hip Hop Songs im Jugendhaus stark zugenommen hat und sich die Jugendlichen in 99% der Fälle die Beats online herunterladen, möchten wir ihnen die Möglichkeit bieten, auf eine andere Art und Weise kreativ zu werden und Musik zu erleben, zusammen mit Musikern, welche dabei helfen sollen auch eigene Beats zu erstellen. Dabei spielen die Texte der Songs eine wichtige Rolle. In Workshops sollen Mitteilungen erarbeitet werden, welche die Jugendliche später in ihre Texte einfließen lassen sollen, hierbei haben sie jegliche Möglichkeiten.</i>
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Musik erleben</i> • <i>Stärkung des Selbstbewusstsein</i> • <i>Förderung sozialer Kompetenzen</i> • <i>Förderung der Zusammenarbeit</i> • <i>Partizipation der Jugendlichen</i> • <i>Auseinandersetzung mit Themen wie Sucht, Gewalt, Sexualität, Gefahren im Verkehr,...</i>
Déroulement	In regelmäßigen Workshops zu Themen wie Rhythmus, Melodie und Songtext, wurde das Projekt angegangen.
Appréciation des jeunes	Die Idee des Projektes wurde als sehr positiv bewertet. Die Umsetzung gestaltet sich jedoch sehr schwierig.
Points forts	Die Jugendlichen müssen sehr aktiv am Projekt teilnehmen, dies bildet den Leitfaden durch das gesamte Projekt.
Difficultés rencontrées	Verschiedene Jugendliche sind nicht daran gewöhnt, dass das meiste von ihnen abhängt. Auch waren (und sind) die Erwartungen noch sehr verschieden. Die Zusammenarbeit mit einem Außenstehenden, der lediglich für die Workshops antritt, ist sehr schwierig, da ihm Informationen zu den Jugendlichen fehlen und er keine Beziehungsbasis zu den Jugendlichen hat.
Conclusion et perspectives	Nachdem das Projekt in den ersten Monaten nicht zufriedenstellend verlaufen ist, weder für die Jugendlichen noch für das Personal, wurde gemeinsam beschlossen, das Projekt noch einmal neu anzugehen und im Jahr 2012 weiterzuführen.

10.9 Nom du projet	Culture Point
Genre de projet	Projet éducatif / interkultureller Jugendaustausch
Date	21.07-30.07.2011
Lieu(x)	„Centre de formation“ in Eisenborn
Nombre de participants	48 Jugendliche und Leader aus den verschiedenen europäischen Ländern (17 Jungen/ 31 Mädchen)
Age moyen des jeunes	15-18 Jahre
Participation par jeune	200€
Projet financé par	<i>Program « Youth in action »</i>
Encadrement	<i>12 „group leaders“ aus Luxemburg (7) und den teilnehmenden Ländern</i>
Partenaires	SNJ & „Platform“-Netzwerkes (www.platform-network.com)
Moyen de transport	
Description du projet	<p>“Culture Point” ist ein interkultureller Austausch für Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren, die aus verschiedenen europäischen Ländern stammen: Estland, Finnland, Italien, Liechtenstein, Österreich, Slowakei, Spanien und Luxemburg. Seit Jahren zählt das Projekt zum festen Programm des „Service National de la Jeunesse“ und der „Nordstadjugend a.s.b.l.“.</p> <p>Im Mittelpunkt dieses interkulturellen Austausches stehen 2 Hauptaugenmerke: das Näherbringen der kulturellen Diversität Europas, sowie die Kultur und Kunst als internationales Kommunikationsmittel. 48 Jugendliche aus 8 verschiedenen europäischen Ländern verbrachten acht Tage zusammen und konnten sich so auf ungezwungene Art und Weise näher kennenlernen, schätzen und vor allem respektieren lernen. Die methodische Umsetzung erfolgte in Form von verschiedenen Kunstworkshops, kulturellen Abenden und Tagesausflügen, sowie einem abwechslungsreichen Freizeit- und Sportprogramm.</p> <p>Das nicht alltägliche Setting ermöglichte fremdsprachliche und soziale Kompetenz, sowie Kulturbewusstsein bei den teilnehmenden Jugendlichen zu fördern. Die jährliche Nachfrage der Projektpartner und Jugendlichen des „Platform“-Netzwerkes (www.platform-network.com) bestätigt das Konzept und die Lernerfahrungen dieser Begegnung.</p>
Objectifs	<ul style="list-style-type: none"> - das Näherbringen der kulturellen Diversität Europas - die Kultur und Kunst als internationales Kommunikationsmittel
Déroulement
Appréciation des jeunes	Die jährliche Nachfrage der Jugendlichen und Projektpartner bestätigt das Konzept und die Lernerfahrung dieser Begegnung
Points forts	Ein nicht alltägliches Setting, das die Jugendlichen als einzigartige Erfahrung erlebten und verschiedene Kulturen kennen, schätzen und vor allem respektieren lernten. Der Aufbau von Europa wird nicht nur durch die administrative und diplomatische Unterstützung, sondern auch und vorallem durch das tägliche Zusammenleben gefördert.
Difficultés rencontrées	/
Conclusion et perspectives	Das Projekt wird 2012 in Zusammenarbeit mit dem „Service National de la Jeunesse“ angeboten

10.10 Nom du projet	Teenage Dream – di 100% jugendgerecht Party!
Genre du projet	Projet éducatif
Date	27. Mai 2011
Lieu(x)	„Aal Seeërei“ Diekirch
Nombre de participants	o 646 Teilnehmer (298 Jungen / 348 Mädchen) +/- 50 Eltern "im Elternbistrot" +/- 40 freiwillige Helfer (ältere Jugendliche/Comité a.s.b.l, Projektpartner...)
Age moyen des jeunes	13 Jahre
Participation par jeune	Ticketvorverkauf 2 €/ Abendkasse 3 €
Projet financé par	<i>Convention</i>
Encadrement	<i>Team der Nordstadjugend a.s.b.l.</i>
Partenaires	Zap.lu, BeeSecure, NordstadLycée, Schülercomité der Ecole Privée Saint-Anne, Responsible Young Drivers, SNJ
Moyen de transport	<p>Die Nordstadjugend a.s.b.l. organisierte zum ersten Mal eine Jugendparty mit dem Namen „Teenage Dream“. Dieses jugendgerechte Event adressierte sich an Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren und fand am 27.05.2011 von 20.00-23.00 Uhr in der „aal Seeërei“ in Diekirch statt.</p> <p>Für diese Altersgruppe wird in der Region wenig angeboten und aus diesem Grund hatte sich die Nordstadjugend a.s.b.l. entschieden, eine Party zu organisieren, die einen präventiven Charakter trägt und altersgerecht aufgebaut ist. In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern wurden Informationsstände zu verschiedenen Themen zusammengestellt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheit im Internet mit „Bee Secure“ - Zap-Foto-Lounge mit der Unterstützung des Schülercomités der „Ecole privée Ste Anne“ - Projet d'établissement „No-Violence“ des Nordstadlycée - Non-alkoholische Cocktailbar „Be Juicy“ und „Responsible Young Drivers“ - Info-Stand der Nordstadjugend a.s.b.l., dem Projekt „Nordstad on Air“ und dem „Service National de la Jeunesse“ <p>In einer Art Rallye konnten die Jugendlichen die Informationsstände spielerisch entdecken. Den ganzen Abend über sorgte die Cocktailbar „Be Juicy“ für erfrischende, alkoholfreie Cocktails. Für die richtige Partystimmung sorgte der bekannte DJ Raymond. Ein gratis Bus-Transport aus den Gemeinden (Bettendorf, Colmar-Berg, Diekirch, Ettelbruck, Feulen, Erpeldange Mertzig, Reisdorf, Schieren) wurde organisiert und brachte die Jugendlichen sicher zum Event und auch wieder nach Hause.</p> <p>Auch die Eltern der Jugendlichen wurden nicht vergessen: ein „Elternbistrot“ wurde eingerichtet, wo sie sich über die Jugendarbeit in der Nordstad informieren und auf ihre Kinder warten konnten.</p>
Despcription du projet	<ul style="list-style-type: none"> - eine altersgerechte Alternative mit präventivem Charakter für Jugendliche unter 16 Jahren anbieten (ohne Drogen und mit Altersbegrenzung), - Nordstadjugend a.s.b.l in der Region noch stärker bekannt machen, aber vor allem bei den heranwachsenden Jugendlichen im Alter von 11-15 Jahren
Objectifs	Vgl.Punkt « description du projet »
Déroulement	
Appréciation des jeunes	Durchweg positives Feedback seitens der Jugendlichen und Eltern
Points forts	überregionales Projekt, Bekanntheitsgrad des Projektes geht weit über die Nordstad-Region hinaus
Difficultés rencontrées	Weitaus mehr Jugendliche als erwartet
Conclusion et perspectives	Der 2. Ausgabe steht 2012 nichts im Wege

11. Konklusionen und Perspektiven

Die Nordstadjugend a.s.b.l. bietet **unterschiedliche Strukturen und Angebote in der Jugendarbeit** und kann unterscheiden zwischen: **fixen Angeboten**, die eine kontinuierliche und prozessorientierte Jugendarbeit ermöglichen und den **flexiblen, punktuellen Angeboten**, die eine eher produktorientierte Jugendarbeit bevorzugt.

Allerdings kann nach **5 jährigem Bestehen** der Nordstadjugend a.s.b.l. festgestellt werden, dass eine Verschmelzung der unterschiedlichen Strukturen stattfand. Eine eindeutige Trennung der vier Dienstleistungsbereiche ist sowohl im Arbeitsalltag als auch in der Nutzung der Jugendlichen nicht mehr möglich. **Die Popularität** der geleisteten „Nordstad“-Jugendarbeit hat sich vergrößert. Sie gilt als Treffpunkt für Jugendliche aller sozialen Schichten und jeglicher Herkunft.

Jugendarbeit bedeutet für die Nordstadjugend a.s.b.l. **Bildungsarbeit** und soll in erster Linie Informationen vermitteln, die vor allem förderlich sind zur Einnahme persönlicher Standpunkte und Einstellungen, sowie zur Entwicklung von Wertvorstellungen und Urteilsvermögen. Sie trägt damit wesentlich zur **Persönlichkeitsbildung** des jungen Menschen bei. Die Nordstadjugend a.s.b.l. fördert und unterstützt diesen **Lern- und Bildungsprozess auf unterschiedlichen Ebenen** und so werden über **Kurs-, Freizeit- und Projektangebote** spezielle Interessen der Jugendlichen zu entsprechenden Kompetenzen unterstützt und weiterentwickelt, wie bspw.: durch Theater, Radio, Musik usw. (vgl. *Punkt 9+10*).

In Hinblick darauf sollen auch im Jahre **2012 Projekte** zu verschiedenen Themen und unterschiedlichen Interessen der Jugendlichen durchgeführt werden. Die Projekte wurden innerhalb der **3 Arbeitsschwerpunkte** der Nordstadjugend a.s.b.l für 2010-2012 konzipiert: **Partizipation und Mitbestimmung, Kreativität und Prävention.**

Im gesamten Kontext der „Nordstad“ kann man schlussfolgern, dass

- die Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. eine Ergänzung zu den bereits bestehenden Angeboten darstellt,
- die offenen Treffmöglichkeiten der Nordstadjugend a.s.b.l. und die Prinzipien der offenen Jugendarbeit die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen wieder spiegeln,
- eine solch vielfältige und bunte Vereins- und Dienstleistungslandschaft viele Möglichkeiten der Kooperation und Zusammenarbeit bietet und diese punktuell in der Arbeit der Nordstadjugend a.s.b.l. genutzt werden (vgl. *Punkt 7. Vernetzung und Kooperation*).